

CHERRY SE

AUßERORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG
VOM 20. November 2025

REDE DES VORSTANDS

Oliver Kaltner

Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Dr. Udo Streller

Mitglied des Vorstands (COO)

Jurjen Jongma

Mitglied des Vorstands (CFO)

- Es gilt das gesprochene Wort -

Inhalt

Begrüßung & Anlass	3
Darstellung der Verlustsituation	9
Maßnahmen des Vorstands	11
Schlussbemerkungen und Danksagung	15

Begrüßung & Anlass

OLIVER KALTNER:

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärsvertreterinnen,
sehr geehrte Aktionärsvertreter,
sehr geehrter Herr Vorsitzender und Versammlungsleiter,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich heiße Sie herzlich willkommen zur außerordentlichen Hauptversammlung der CHERRY SE am Donnerstag, den 20. November 2025.

Harald von Heynitz ist erneut unser erfahrener und geschätzter Versammlungsleiter und zugleich als Mitglied des Aufsichtsrats der Cherry SE Repräsentant vor Ort des Gremiums.

Die anderen Aufsichtsratsmitglieder verfolgen die Versammlung über den Livestream und stehen parallel im Austausch mit dem Versammlungsleiter.

Ein herzliches Willkommen auch an Herrn Winkler von Wicke Herrler Notare.

Meine Damen und Herren, der Vorstand war gemäß § 92 Absatz 1 Aktiengesetz verpflichtet, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen, nachdem am 11. September des Jahres festgestellt worden war, dass das Grundkapital der Cherry SE unter die 50% Schwelle nach HGB gefallen war: Mit dem Monatsabschluss zum 31. August 2025 ergab sich ein verbleibendes Eigenkapital in Höhe von 8,2 Millionen Euro. Hauptursachen sind operative Verluste in den Segmenten "Components" und "Peripherals".

Der Aufsichtsrat wurde daraufhin umgehend informiert, und die Lage in mehreren Sitzungen ausführlich erörtert.

Der eingetretene Eigenkapitalverlust resultiert insbesondere aus nach der ordentlichen Hauptversammlung eingetretenen operativen Verlusten von Tochtergesellschaften.

Im Rahmen unserer Sanierungsanalyse haben wir die Ergebnisabführungsverträge mit unseren Tochtergesellschaften erneut bewertet. Erst nach der ordentlichen Hauptversammlung sind in mehreren Tochtergesellschaften operative Verluste eingetreten, die zuvor nicht prognostiziert waren.

Der Vorstand hat bereits mit Ad-hoc-Meldung vom 22. April 2025 Maßnahmen der Restrukturierung sowie Stabilisierung der finanziellen Situation bekanntgegeben, die im Wesentlichen zwei Themenkomplexe umfassen:

Zum einen wurde mit der UniCredit Bank GmbH eine Einigung über die Verlängerung der bestehenden Finanzierung im Umfang von aktualisiert 23 Mio. Euro bis zum 31. Dezember 2027 zu angepassten Finanzierungsbedingungen erzielt. Dabei beträgt die Verzinsung unverändert EURIBOR plus 3,75 % jährlich. Grundlage der Verlängerung der Finanzierung ist ein vorgelegtes Sanierungskonzept der Cherry SE, ein sog. S6 Gutachten, was mich zum zweiten Punkt bringt:

Das eben erwähnte S6 Sanierungskonzept beinhaltet unter anderem die vollständige Einstellung der Schalterproduktion am Standort Auerbach und die Verlagerung an einen Partner in China, die mittlerweile weitestgehend umgesetzt sind, wie mein Vorstandkollege im Verlauf der heutigen HV weiter ausführen wird. In Zusammenhang mit der Verlagerung wurden in Abstimmung mit dem Betriebsrat Arbeitsplätze sozialverträglich abgebaut. Der Standort Auerbach bleibt als Entwicklungs-, Logistik- und Servicezentrum für Europa aufrechterhalten.

Mit Meldung vom 8. Mai 2025 haben wir ferner in einem dritten Schritt die Veräußerung unserer Hygiene-Peripheriegerätesparte „Active Key“ zum Zielpreis von 21 Millionen Euro bekanntgegeben. Mit der

ersten Kaufpreistranche sind dem Cherry-Konzern Ende Mai etwas über 10 Millionen Euro zugegangen. Die restlichen Kaufpreiszahlungen im Sinne der Earn-out-Vereinbarung sind bis zu Ende Dezember 2026 vereinbart.

Ziel all dieser Maßnahmen war und ist es, Kapitalbasis und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft durch Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit sowie durch Senkung der Kostenbasis wieder zu stärken und die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen.

Nach Bekanntgabe des Eigenkapitalverlusts nach §92 AktG vor genau zehn Wochen haben das Management der Cherry SE und deren Großaktionär, Argand Partners, LP, Vereinbarungen zur Verbesserung der Liquiditätssituation der Cherry Gruppe geschlossen. Der größte Einzelaktionär zeigt damit ein konkretes Commitment zugunsten der Firma und zugleich entsprechendes Vertrauen in die Maßnahmenpläne des Vorstands und des Managements.

Die Komponenten im Einzelnen:

Zum einen erwarb Argand im Rahmen eines Forderungskaufvertrages zwei konzerninterne Darlehensforderungen der Cherry SE gegenüber der Cherry Americas LLC sowie der Cherry Europe GmbH zum Nominalwert von insgesamt 1,5 Mio. Euro. Die damit verbundene Rückzahlungsvereinbarung sieht vor, dass eine erste Tranche von 0,5 Mio. Euro spätestens Ende März 2026 und die restliche Darlehenssumme zum Ende des Jahres 2027 fällig werden.

Zum anderen hat die Cherry SE ihre 1.100.284 im eigenen Bestand gehaltenen Aktien an Argand zum aktuellen Marktpreis veräußert. Daraus ergab sich ein weiterer Mittelzufluss von rund 680.000 Euro für die Cherry SE.

Darüber hinaus hat sich Argand im Rahmen einer Finanzierungszusage verpflichtet, der Gesellschaft weitere Finanzmittel in Höhe von 3,5 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen. Argand hat von Cherry Lagerbestände der US-Tochtergesellschaft zu einem Kaufpreis von 3,5 Mio. Euro, der auch dem Marktpreis entspricht, erworben. Unter dem

Kaufvertrag wird Cherry Americas LLC den Lagerbestand für einen Zeitraum von 15 Monaten weiter zwischenlagern und als Selling Agent im Namen von Argand vermarkten.

Lassen Sie mich nach meinen einleitenden Worten nun eine kurze Reflektion mit Ihnen teilen, was wir in den vergangenen Monaten sowohl in der Peripheriegerätesparte als auch im Healthcare-Segment erreicht haben.

Die letzte Zeit war durch eine intensive Phase der Reorganisation und Restrukturierung des Unternehmens geprägt. Diese Maßnahmen haben nun die notwendige Grundlage geschaffen, um die Substanz des Unternehmens konsequent zu nutzen und darauf aufzubauen. Obwohl sich dieser Fortschritt noch nicht vollständig in allen Finanzparametern widerspiegelt, hat das Managementteam eine entscheidende Richtungskorrektur vollzogen.

Im Kontext der fordernden makroökonomischen Effekte und des sensiblen Umgangs mit unseren Cash-Mitteln ist es uns gelungen, in "Peripherals" wesentliche Performance-Metriken wie etwa den Abbau der Bestände in den Absatzkanälen oder die operativen Kosten weiter zu verbessern. Damit zeigen wir, dass unsere strategische Neuausrichtung konsequente Fortschritte macht. Obwohl die notwendige Bestandsbereinigung unsere Marge weiterhin belastet, konnten wir diesen Effekt durch striktes Kosten- und Liquiditätsmanagement substanziell abfedern.

Der zuletzt verzeichnete Umsatzrückgang ist ein direktes Resultat des strategisch eingeleiteten „Bereinigungsprozesses“ im Peripherie-Bereich, insbesondere in Europa. Er ist primär auf die bewusste Reduzierung der Sell-in-Volumina im europäischen Peripherie-Geschäft zurückzuführen und somit eine direkte Folge der strategischen Neuausrichtung. Erschwerend hinzu kamen jedoch die anhaltend schwache Nachfrage im Segment Components sowie eine weiterhin unbefriedigende Leistung bei CHERRY Americas.

Zu unseren zentralen Restrukturierungsmaßnahmen zählen:

- Die signifikante Reduzierung der Bestände in den eigenen Lagern sowie in den Vertriebskanälen.
- Eine wesentliche Erhöhung der Verkaufspreise, so dass diese die Einkaufspreise der Vertriebspartner übersteigen.
- Die Reduzierung der Vertriebspartnerschaften von 17 auf einen einzigen Rahmenvertrag, verbunden mit der Identifizierung der notwendigen Partnerstruktur für den europäischen Markt. Strategisch setzen wir zudem die Straffung der Vertriebspartnerschaften fort.
- Die Anpassung der Geschäftsbedingungen an Branchenstandards, inklusive der Festlegung erhöhter Basismargen für alle Partner und das Unternehmen.
- Die Optimierung des Finanzmanagements durch aktives Forderungsmanagement (Cash Collection) und kontinuierliches Liquiditätsmanagement.
- Die permanente Überprüfung aller Vertriebs- und Partneraktivitäten durch Management und Vorstand.
- Die interne Effizienzsteigerung durch „Cherry Goes 7“, mit dem Ziel, die Anzahl der juristischen Einheiten von 13 auf nur 7 bis 2026 und damit die Verwaltungskomplexität zu reduzieren.

Diese Maßnahmen führen bereits zu klaren Ergebnissen:

Das Peripherie-Geschäft wird auf Basis von Branchenstandards neu ausgerichtet, wodurch Cherry seine Position als klare Nummer 2 im deutschen Markt festigt und eine erhöhte Nachfrage nach seinen Eingabegeräten verzeichnet. Parallel dazu wird die Marktposition im Bereich Digital Health konsequent ausgebaut.

Ein wichtiger Meilenstein für die Digital Health & Solutions-Sparte wurde am 12. August 2025 erreicht: Cherry Digital Health erhielt die Anbieterzulassung für den TI-Messenger. Dieser Messenger ist ein gematik-zugelassenes und DSGVO-konformes Tool, das eine sichere,

sektorübergreifende Echtzeit-Kommunikation im Gesundheitswesen ermöglicht.

Medizinisches Fachpersonal kann nun Befunde austauschen und medikationsbezogene Fragen stellen – alles über eine einzige, benutzerfreundliche Plattform, die sowohl auf Computern als auch auf Smartphones funktioniert. Dies gewährleistet eine flexible, geräteunabhängige Nutzung und vereinfacht die Kommunikation im Gesundheitswesen erheblich. Das Unternehmen agiert zudem als starke Stimme in der Politik, um die Digitalisierung des medizinischen Sektors voranzutreiben.

In diesem Zusammenhang ist auch unser Engagement gegen die Verschiebung der verpflichtenden Anbindung von rund 90.000 Heil- und Hilfsmittelerbringern, wie z.B. Physiotherapeuten, an die Telematikinfrastruktur (TI) vom 1. Januar 2026 auf den 1. Oktober 2027 zu sehen. Mittlerweile hat der Deutsche Bundestag jedoch die Verschiebung beschlossen. Diese Entscheidung ist ein Rückschritt für die Versorgung und sendet ein enttäuschendes Signal an uns eHealth-Akteure. Der Mehrwert der TI geht weit über einzelne Komponenten hinaus. Die Verschiebung ignoriert nicht nur den direkten Mehrwert für die Patientenversorgung, etwa durch den schnellen Zugriff auf wichtige Daten in der ePA, sondern schadet auch den mittelständischen Unternehmen, die auf klare Vorgaben vertraut und erhebliche Vorleistungen erbracht haben. Zudem werden die Digitalisierungs- und Entbürokratisierungsziele der deutschen Bundesregierung massiv eingebremst.

In der Konsequenz haben wir unverzüglich Maßnahmen zur Umsatzkompensation und zur weiteren Stärkung der Marktposition im Bereich Digital Health eingeleitet, zum einen im margenstarken Ersatzgeschäft bei bereits angebundenen Berufsgruppen wie Apotheken und Arztpraxen und zum anderen über die stärkere Vermarktung der Softwarelösungen wie das Terminal-Management-System (TMS) und den TI Messenger (TIM).

Wir haben ein tiefes Vertrauen in die über 75 Jahre alte Marke Cherry. In ihre Tradition, ihre Legacy, ihr Potenzial, ihre Reichweite, und ihre Relevanz in der Zukunft.

Der Vorstand der Cherry SE wird auch weiterhin hart und konsequent daran arbeiten, die Produkte der Marke Cherry wieder zu ihrer bekannten Strahlkraft zurückzuführen.

Ich darf daran erinnern, dass die heutige Hauptversammlung ausschließlich der gesetzlich vorgeschriebenen Unterrichtung über den Verlust der Hälfte des Grundkapitals dient. Es sind keine Beschlüsse zu fassen.

Nun übergebe ich das Wort an meinen Vorstandskollegen Jurjen Jongma, der Ihnen einen Überblick über unsere wichtigsten Finanzkennzahlen im Kontext der Verlustanzeige geben wird.

Darstellung der Verlustsituation

JURJEN JONGMA:

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

als ich am 22. Juli dieses Jahres, also vor rund vier Monaten, als Gast die ordentliche Hauptversammlung der Cherry SE besucht habe, hätte ich nicht damit gerechnet, dass ich nur vier Monate später bereits auf einer weiteren Hauptversammlung von Cherry zu Ihnen sprechen würde.

Der Anlass dieser außerordentlichen Hauptversammlung ist, wie bereits von Oliver Kaltner erläutert, die gesetzlich vorgeschriebene Unterrichtung gemäß § 92 Absatz 1 AktG. Danach ist der Vorstand verpflichtet, unverzüglich eine Hauptversammlung einzuberufen, wenn aus der aufgestellten Zwischenbilanz hervorgeht, dass ein Verlust in

Höhe der Hälfte des Grundkapitals eingetreten ist. Unser Ziel ist es heute, Ihnen ein transparentes und vollständiges Bild der aktuellen Situation zu vermitteln, die Hintergründe des eingetretenen Verlustes darzulegen und die Schritte zu erläutern, mit denen wir die finanzielle Basis der Gesellschaft wieder auf ein solides Fundament stellen wollen.

Im Folgenden schildere ich Ihnen am besten chronologisch, wann wir genau von der Eigenkapitalunterdeckung Kenntnis erlangt haben und wie es dazu kommen konnte.

Am 18. Juli haben wir per Ad-hoc-Meldung die Märkte darüber unterrichtet, dass Umsatz und Ergebnis im zweiten Quartal unter den Vergleichswerten des Vorjahres ausgefallen waren. In diesem Zuge wurde das Sanierungsgutachten überarbeitet. In jenem aktualisierten Gutachten war das Eigenkapitalniveau der Cherry SE zwar kritisch, jedoch betrug es mehr als 50 % des Grundkapitals. Auch ist der Vorstand zu jenem Zeitpunkt noch davon ausgegangen, dass die wesentlichen Kennzahlen des dritten Quartals im Rahmen der Planung ausfallen würden. Es bestand also zu jener Zeit keinerlei Anhaltspunkt dafür, dass es zu einer Eigenkapitalunterdeckung kommen könnte.

Erst im September, als dem Vorstand die vorläufigen Augustzahlen vorlagen, stellte sich heraus, dass die Einzelgesellschaft Cherry Europe GmbH unerwartet hohe Verluste aufwies. Dadurch entstand für die Muttergesellschaft Cherry SE eine gesetzliche Verlustübernahmeverpflichtung nach § 302 AktG, die wir nun im Sanierungskonzept berücksichtigen und der Hauptversammlung gemäß § 92 AktG anzeigen.

Insgesamt führten die jeweiligen Ergebnisabführungsverträge mit der Muttergesellschaft Cherry SE dazu, dass jene per Ende August ein Eigenkapital von 8,2 Millionen Euro und damit von weniger als der Hälfte des Grundkapitals aufwies. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass das **Konzerneigenkapital**, also von der CHERRY Gruppe insgesamt, nach IFRS am 31. August 2025 58,6 Millionen Euro betrug. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 44,6 %.

Meine Damen und Herren, Sie sehen, dass die eben beschriebenen Umstände zum Zeitpunkt der letzten Hauptversammlung noch nicht erkennbar waren und Ihnen deshalb am 22. Juli noch nicht angezeigt werden konnten.

Aufgrund der geringen Marktkapitalisierung der Gruppe sowie dem aktuellen Kurs von unter einem Euro der Cherry-Aktie ist es derzeit weder möglich noch ratsam, das Eigenkapital der Gruppe anders zu stärken als durch die strategischen M&A-Optionen, die Ihnen Oliver Kaltner später in dieser Präsentation vorstellen wird. Auf dieser Basis besteht die wichtigste Maßnahme zur Stärkung des Eigenkapitals darin, die Rentabilität der einzelnen Gesellschaften und damit auch der Gruppe wiederherzustellen. Dies ist, wenn auch kurzfristig nur in bescheidenem Umfang, auch in unserem Restrukturierungsplan S6 vorgesehen, der derzeit durch unsere Untermauerung des Budgets 2026 abgesichert wird.

Damit bedanke ich mich für Ihre Aufmerksamkeit und gebe das Wort an Udo Streller.

Maßnahmen des Vorstands

DR. UDO STRELLER:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Neben den bereits von Oliver Kaltner dargelegten Maßnahmen zur Kostenreduktion und zum Liquiditätsmanagement ist ein weiterer signifikanter Baustein unseres Restrukturierungsplans die fundamentale Transformation unseres Standorts in Auerbach. Diese operative Neuausrichtung war unerlässlich, um die strukturellen Kostennachteile im Volumenmarkt zu adressieren und die langfristige Rentabilität der Cherry SE zu sichern.

Mittlerweile haben wir die Schalterfertigung in Auerbach eingestellt und die Montage zu unseren etablierten Partnern in China und der Slowakei verlagert. Dieser betriebliche Wandel beinhaltet einen sozialverträglichen Stellenabbau in Deutschland, der in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat erfolgt. Im Bereich Logistik wird Auerbach zu unserem neuen multifunktionalen Hub, der seine exzellente geografische Lage im Herzen Europas optimal nutzt. Diese Umwandlung ist bereits voll im Gange, alle Regale in der ehemaligen Produktionshalle sind bereits betriebsbereit und gefüllt. Bis zum Ende des vierten Quartals werden alle Logistikaufgaben für Europa, einschließlich des Amazon Vendor Business und der internen Lagerdienste, vollständig vom diesem neuen Hub aus verwaltet. Darüber hinaus wird die Kündigung des Vertrags mit unserem bisherigen externen Logistikpartner zum Jahresende ab 2026 zu signifikanten Kosteneinsparungen führen.

Im Bereich Dienstleistungen zentralisieren wir Schlüsselmanagementfunktionen wie das zentrale Produkt- und Projektmanagement. Gleichzeitig legen wir den Grundstein für zukünftiges Wachstum durch eine zentralisierte und integrierte Produkt- und Technologieentwicklungsstruktur. Unsere Kern-Schaltertechnologie-Entwicklung mit einem starken Innovationsportfolio wird an den Standorten Auerbach und Zhuhai fortgeführt, um unseren technologischen Vorsprung zu sichern.

Mit der erfolgreichen Umwandlung unseres Standortes Auerbach in einen kosteneffizienten Entwicklungs-, Logistik- und Dienstleistungshub schaffen wir die notwendige Grundlage für die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und des zukünftigen Erfolgs der Cherry SE.

Damit schließe ich und gebe das Wort zurück an Oliver Kaltner.

OLIVER KALTNER:

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit dem mehrstufigen Investment seitens unseres größten Shareholders Argand Partners haben wir einen weiteren wichtigen Schritt zur Liquiditätsabsicherung vollzogen.

Trotz einer Liquidität in der Cherry Gruppe, die über der Bankerwartung liegt, bleibt der finanzielle Handlungsspielraum der Firma eingeschränkt. „Ereignisse“ wie u.a. die Bundestagsentscheidung zur Fristverschiebung der TI-Anbindung von Januar 2026 auf Oktober 2027, stellen eine tatsächliche Herausforderung für Cherry dar in der organischen Gestaltung unseres Geschäftes in allen Linien.

Vorstand und Aufsichtsrat der Cherry SE sind im intensiven Austausch wie wir die beiden Geschäftsbereiche „Digital Health & Solutions (DHS)“ und „Peripherals“ zu relevantem Wachstum verhelfen können, und die aktuellen Begrenzungen bei Wachstums- und Skalenpotenzialen aushebeln. Überdies gilt es, dem Kapitalmarkt positive Zukunftsaussichten anzubieten. Im Vorstand und im Aufsichtsrat sind wir uns einig, dass der tatsächliche Wert von Cherry um ein Vielfaches höher ist als die aktuelle Marktkapitalisierung.

Aus diesem Grund haben wir einen M&A Prozess vorbereitet, um die Veräußerung eines der beiden Geschäftssegmente “Digital Health & Solutions” oder “Peripherals” zu initiieren.

Das Geschäftssegment “Digital Health & Solutions” umfasst E-Health-Terminals, Mobilgeräte, Firmware, Software und Cloud-Lösungen wie TI-M oder TMS. Das Geschäftssegment “Peripherals” besteht aus einem umfassenden Produktportfolio aus Gaming-Devices sowie Office-, Industrial- und Security-Peripherals.

Hintergrund der Entscheidung des Vorstands sind, trotz bereits umgesetzter Sanierungsmaßnahmen weiter bestehende

Einschränkungen der finanziellen Handlungsspielräume. Mit der aus der Veräußerung erzielten Liquidität sollen Verbindlichkeiten abgebaut werden und der verbleibende Teil des Unternehmens ausreichend finanziell ausgestattet werden, um Wachstumspläne zu finanzieren.

Dieses Szenario führt zu folgenden Aspekten:

- Rückzahlung der ausstehenden Darlehenssumme an UniCredit als prioritäres Ziel.
- Rückzahlung an Argand Partners
- Begleichung sonstiger ausstehender Forderungen durch andere
- Beendigung der S6-Regelung.
- Offizieller Abschluss der Restrukturierungsphase.
- Cherry ist durchfinanziert und kehrt auf Wachstumskurs zurück.
- Cherry investiert in anorganisches Wachstum.
- Cherry betreibt aktives M&A, in diesem Fall als Käufer von Assets, nicht mehr als Verkäufer.
- Grundsteinlegung für eine Neubewertung der Chery-Aktie am Kapitalmarkt
- Cherry schafft frische Zukunftsaussichten für die Aktionäre

Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand Zustimmung für diese Vorgehensweise erteilt.

Auf diesen geplanten Neustart zählt darüber hinaus der Umstand ein, dass für die Prüfung unseres Jahresabschlusses 2025 ein Wirtschaftsprüferwechsel ansteht, nachdem der bisherige Prüfer sein Mandat niedergelegt hat. Beide Seiten hatten festgestellt, dass eine Fortführung der Prüfungsbeziehung nicht mehr zielführend war und eine Neuausrichtung notwendig wurde. Über die finale Bestellung

eines neuen Abschlussprüfers werden wir gemäß unserer Publizitätspflichten informieren.

Schlussbemerkungen und Danksagung

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach einem Jahr, das uns allen viel abverlangt hat, blickt der Vorstand der Cherry SE mit klaren Prioritäten und entschlossenem Handeln nach vorn. Wir sind überzeugt, dass die heute dargestellten Maßnahmen die notwendige Grundlage für eine Stabilisierung des Konzerns und damit der Eigenkapitalausstattung der Cherry SE bilden. Gleichzeitig blicken wir nach vorne: Wir arbeiten eng und konstruktiv mit dem Aufsichtsrat zusammen, treiben die nächsten Schritte mit hoher Konsequenz voran und werden den Kapitalmarkt weiterhin transparent informieren.

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber Ihnen, unseren Anteilseignerinnen und Anteilseignern, bewusst und werden den eingeschlagenen Weg mit Entschlossenheit fortsetzen.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Lieber Harald von Heynitz, damit gebe ich das Wort zurück an den Versammlungsleiter.